

Eulenpost

Die Schülerzeitung der Umweltschule Werdau

1. Ausgabe Schuljahr 2024/25



Foto: privat

In dieser Ausgabe:

Eine Woche im Wald – S. 2

Ente gut, alles gut – S. 3

Trompete spielen – S. 4

Karate – S. 5

Bilder aus der JHB – S. 6

Die Jugendfeuerwehr – S. 7

Das Weihnachtskonzert – S. 8

Buchempfehlungen – S. 9

Unsere Tiere – S. 10

Wissenschaftler von morgen – S. 11

Schriftsteller gesucht – S. 12

Eine Woche im Wald Von Emil und Ferdinand

Am 21.10 2024 fuhren wir zusammen mit der Klasse 4b mit dem Bus zum Jugendwaldheim Gera-Ernsee. Als wir ankamen, wurden wir von den Förstern begrüßt. Unser Betreuer hieß Herr Schlehahn. Danach sind wir sofort in den Wald gegangen. Dort sollten wir drei verschiedene Blätter suchen und nachdenken, von welchem Busch, Strauch oder Baum sie kommen. Dann sollten wir Fichtenzapfen sammeln, mit denen wir ein Spiel namens „Fichtenzapfenweitwurf“ spielten. Dabei mussten wir probieren, so viele Fichtenzapfen wie möglich in einen Kreis zu werfen. Am Ende sind wir wieder ins Jugendwaldheim gegangen. Als wir dort angekommen sind, gab es schon Mittagessen. Im Anschluss wurden uns noch ein paar Regeln erklärt. Als wir mit den Regeln fertig waren, wurden uns alle Zimmer gezeigt z.B. ein Freizeitraum und ein Clubraum, aber auch unsere Zimmer. Als wir mit allem fertig waren, wurden die Zimmer zugeteilt. Ich war mit Emil, Tom und Mats im Raum. In den Zimmern standen Doppelstockbetten, Kleiderschränke und ein Tisch. Danach hatten wir Freizeit.

Ich war mit Ferdinand, Tom und Mats im Freizeitraum wir haben Tischtennis gespielt. Um 17:30 Uhr gab es Abendessen, wo wir uns am Buffett etwas Eigenes kreieren durften. Ab 20 Uhr durften wir nicht mehr auf die Gänge. Wir mussten Zähne putzen und duschen. Um 21 Uhr war Nachtruhe. Tom hat allerdings noch Horrorgeschichten erzählt. Am nächsten Morgen wurden wir von einem Jagdhorn geweckt, dann gab es Frühstück. Anschließend fing das Programm an...

Fortsetzung auf Seite 6



Klasse 4c geht zur Waldarbeit; Foto: privat

Ente gut, alles gut

Von
Lenelies

Ich interessiere mich für Enten.
Enten schwimmen gerne in
Pfützen.

Es gibt ganz viele
verschiedene Entenarten.
Sie essen gerne Mais, Weizen
und Würmer.

Enten haben einen Schnabel
und Watschelfüße.

Enten sind gerne nass. Sie
mögen es, wenn es regnet.

Sie fressen gerne grünes
Gras.

Enten können bis zu 20 Jahre
alt werden.

Sie können bis zu 4 kg schwer
werden.

Sie trinken bis zu 4 Liter am
Tag.

Enten fressen ihren Kropf so
voll, bis sie keinen Platz mehr
haben.

Enten sind sehr schlau und
Allesfresser. Meine
Lieblingsente seht ihr hier.
Enten sind auch tolle Freunde.



*Lenelies mit ihrer Lieblingsente
Matschi; Foto: privat*



Quelle: pixabay

Trompete spielen

Von Emil

Ich spiele seit acht Monaten Trompete. Ich gehe jeden Donnerstag zur „Clara Wieck Musikschule Werdau“. Eine Trompete besteht aus dem Mundstück, einem Mundrohr, den drei Ventilen und dem Schallbrecher. Es ist ein sehr lautes Instrument. Die Trompete gehört zur Familie der Blechblasinstrumente. Wie viel kostet eine Trompete? Eine Trompete kostet weit weniger als 200€. Aber es gibt auch volle Trompeten-Sets, die 160€ kosten. Eine handgefertigte Trompete stattdessen kostet 3000€. In der Musikschule bekommt man aber auch Instrumente zum Ausleihen.

Ab wie vielen Jahren ist Trompete empfohlen?

Trompete ist ab 8-10 Jahre empfohlen, weil dann die Schneidezähne gut entwickelt sind.



Quelle: pixabay

Welche Musik kann man mit der Trompete spielen?

Die Trompete ist sehr vielseitig. Mit ihr kann man z.B. Rock-Popmusik, Blasmusik und Jazz spielen.

Wie viel muss man zu Hause Trompete üben?

Man sollte ungefähr zwei bis drei Stunden an den Wochentagen und zwei Stunden am Wochenende üben.

Wie viel wiegt eine Trompete?

Eine Trompete wiegt im Durchschnitt 1,3 Kilogramm.

Karate

Von Aurelian

Karate bedeutet lehre Hand.
Es ist eine Kampfkunst
Karate kommt aus Okinawa.
Dreimal in der Woche gehe ich
zu diesem Sport.
Ich bin in Karate
Landesmeister. Karate besteht
aus Tritten und Schlägen. Es
gibt viele verschiedene
davon.

Mein Training ist im
Karateverein Dojo
Crimmitschau.

Mir gefällt Karate, weil ich mich
konzentrieren und
anstrengen muss.

Mein Vater hat auch Karate
gemacht.

Er hatte den orangen Gürtel.
In dem Verein trainiere ich
eine anderthalbe Stunde.

Ich habe mit 6 Jahren
angefangen.

Es gibt 18 Gürtel. Für jeden
Gürtel braucht man
mindestens ein halbes Jahr.

Bei dem letzten Turnier habe
ich den 1. Patz gemacht.

Ich habe schon 2 Gürtel
übersprungen.

Jetzt sind alle Turniere schon
leichter.

Ich habe angefangen, weil ich
einen Film gesehen habe, in
dem es um Karate ging.



Foto: privat



Foto: privat

Fortsetzung: Eine Woche im Wald

Von Emil und Ferdinand

Wir wurden in zwei Gruppen aufgeteilt. Die erste Gruppe schaute sich Sicherheitsregeln zur Waldarbeit an und die zweite Gruppe den Kreislauf des Holzes. Dann wurden die Gruppen getauscht. Im zweiten Teil des Vormittags fällten beide Gruppen Bäume und pflanzten jeweils eine Tanne. Danach lief alles wie gewohnt. Wir aßen Mittag, hatten Freizeit usw. Am nächsten Tag hatte der Miroslav aus der 4b Geburtstag. Das nächste Programm stand an. Wir gingen beide in den Wald und suchten Waldschätze. Auf dem Weg dahin haben wir die Brandeiche gesehen. Danach baute die erste Gruppe aus dem gefällten Baum Klanghölzer, die andere Gruppe baute aus Naturmaterialien verschiedene Sachen. Dann gingen wir zum Mittagessen. Danach tauschten wir, also die erste Gruppe ging zu den Naturmaterialien und die zweite Gruppe zu den Klanghölzern. Am Donnerstag schauten wir uns ausgestopfte Tiere im Waldkabinett an und erfuhren viele Sachen über diese. Außerdem hatte Mark aus der 4c an diesem Tag Geburtstag.

Am Abend machten wir eine Nachtwanderung und ein Lagerfeuer. Dann war schon Freitag, der letzte Tag. Wir gingen auf einen Weg, wo Tiere waren, natürlich aus Pappe. Danach hatten wir noch einmal freie Zeit zum Spielen. Dann haben wir uns verabschiedet und sind mit dem Bus wieder nach Hause gefahren.



Klassen 4b und 4c werden am Morgen begrüßt; Foto: privat



Der Freizeitraum war am Nachmittag heiß begehrt; Foto: privat

Die Jugendfeuerwehr

Von Konrad

Ich gehe alle zwei Wochen zur Jugendfeuerwehr in Steinpleis. Die Übung beginnt immer kurz vor 17.00Uhr. Wenn ich in die Wache komme, ziehe ich mich sofort um. Danach gehe ich in den Bereitschaftsraum und warte mit den anderen Kindern. Wenn alle da sind, kommt der Jugendwart. Er erklärt uns, was wir machen. Dann gehen wir in die Fahrzeughalle. Dort holen wir von den Fahrzeugen Geräte. Er sagt, welche Geräte wir holen sollen und was wir daraus bauen sollen. Manchmal fahren wir mit dem Hilfeleistungslöschfahrzeug und dem Löschfahrzeug. In Wettkämpfen treten wir auch gegen andere Kinder an. Da müssen wir zum Beispiel mit einem Schlauch so schnell wie möglich rennen und dann das Wasser gegen eine Wand mit Klappen spritzen, also löschen. Wer als erstes alle Klappen aufbekommen hat, hat gewonnen.



Quelle: pixabay

Für so etwas braucht man viel Übung. Deswegen üben wir ganz viel. Das Hilfeleistungslöschfahrzeug hat 2500 Literwasser im Tank, 9 Sitzplätze und eine Seilwinde. Es ist toll. In der Jugendfeuerwehr lernen wir technische Hilfeleistung, Feuerwehrknoten, das Bergen von Personen und den Umgang mit Geräten.



Quelle: pixabay

Das Weihnachtskonzert 2024

Von Jakob und
Luzia

Am 17.12.2024 gestaltete die Umweltschule Werdau das diesjährige Weihnachtskonzert. In der Stadthalle Pleißental sangen, tanzten und spielten wir. Der Oberbürgermeister war da und der Raum war sehr voll. Es wurden viele Lieder gesungen, wie z.B. „Singen wir im Schein der Kerzen“, welches von Kira auf der Geige und Luzia mit Frau Vogel auf dem Klavier begleitet wurde. Drei Mädchen haben auf der Flöte und ein Mädchen auf der Geige „Morgen kommt der Nikolaus“ gespielt. Mattis aus der 3a hat „Lulazje Jezuniu“ gesungen, der Rest der Klasse hat dazu getanzt. Wir hatten auch drei Kinder, die uns durch das Programm geführt haben.



Klasse 1a beim Auftritt; Foto: privat

Die Klassen 1a, 2b, 3a und 4c waren fast vollständig da. Aus der Klasse 4b waren auch fünf Kinder da.

Außerdem war die Bühne sehr schön geschmückt. Es lag „Schnee“ und auch Schlitten standen dort. Am Schluss haben wir alle zusammen „Feliz Navidad“ gesungen. Es war ein sehr gelungenes Konzert

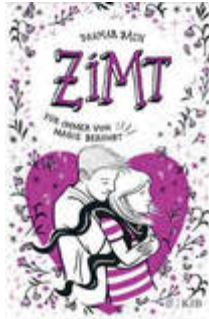


Klasse 2b singt; Foto: privat

„Zimt – Für immer von Magie berührt“

Von
Luzia

Zimt ist eine Buchreihe. Dieser Teil ist das dritte Buch aus der zweiten Staffel. Es gibt insgesamt zwei Staffeln. Das erste Buch heißt „Zimt: Auf den ersten Sprung verliebt“. Das zweite Buch heißt „Zimt: Zwischen den Welten geküsst“. Mein Buch hat 350 Seiten und 29 Kapitel. Es gibt keine Bilder. Es geht um ein Mädchen namens Viktoria auch genannt Vicky. Es ist sehr spannend und nicht für schwache Nerven. Sie und ihr Freund springen in andere Welten.



Sie haben es mit einem „Bond-Bösewicht“ (Finns Vater) zu tun. Vicky und ihr Freund Konstantin müssen alle sieben Teile der Matrix finden. Wenn nicht, wird Vicky für immer in einer anderen Welt sein und ihren 16. Geburtstag und die Geburt von ihrem kleinen Geschwisterchen verpassen. Man muss aber alle drei Teile lesen, um alles zu verstehen. Es gibt auch noch Pauline und Nikolas, die beiden sind auch zusammen. Pauline ist Vickys beste Freundin und Nikolas ist Konstantins bester Freund. Ich würde es für die 4. Klasse empfehlen. Wenn man es liest, dann ist man wie in einer anderen Welt.

Bildquelle: pixabay

Unsere Tiere

Von Eva und Liam

Eine Besonderheit an der Umweltschule ist, dass wir hier Wir haben Tiere.

Diese Tiere leben bei uns hinter der Turnhalle in dem Stall.

Es gibt Meerschweinchen und Vögel.

Um diese Tiere kümmern sich die Kinder und Lehrer.

Sie brauchen jeden Tag Futter.

Dazu gehören Salat und Möhren. Die Vögel fressen kleine Körner. Die Tiere

müssen natürlich auch etwas trinken. Die Vögel trinken

Wasser aus einer Schale. Die Meerschweinchen trinken aus einer Flasche.

Außerdem haben die Meerschweinchen in ihrem Gehege kleine Häuser und Verstecke.

Die Vögel haben ein extra Gehege.

Wenn die Tiere krank werden, müssen sie zum Tierarzt.

Darum kümmern sich die Erwachsenen.

Wellensittiche stammen aus Australien und sie gehören zu den Arten von Papageien. Zebrafinken sind flink.



Unsere Meerschweine; Foto: privat



Unsere Wellensittiche; Foto: privat

Unser Universum

Von Ferdinand

Entstehung: Die meisten Astronomen vermuten, dass das Universum vor 14 Milliarden Jahren durch den Urknall entstanden ist. Es dehnt sich aus, also wird es immer größer. Das bedeutet kurz gesagt, dass das Universum einmal winzig war, kleiner als ein Stecknadelkopf. In dieser kleinen Blase war alles, was wir bis heute kennen, jeder Planet und jeder Stern. Diese Blase ist mit einer gewaltigen Explosion in die Luft gegangen und verteilte sich im Universum. So entstand unser Universum.

Größe: Von der Erde aus gesehen ist der Weltraum in alle Richtungen 46,5 Milliarden Lichtjahre groß. Ein Lichtjahr ist die Distanz, die das Licht in einem Jahr zurücklegt. Zum

Vergleich: Licht kann in einer Sekunde 7-mal die Erde umrunden.

Planeten des Universums: Allein unsere Galaxie hat schätzungsweise 160 Milliarden Planeten. Die bekanntesten Planeten davon sind Merkur, Venus, Erde, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus und Neptun. Es gibt 100 Milliarden Galaxien, also hat das gesamte Universum ungefähr 16000 Milliarden Planeten.

Sterne des Universums: Die sichtbaren Sterne des Universums sind ungefähr 70 Trilliarden. Der wohl bekannteste Stern von allen ist die Sonne. 696.340 Kilometer ist sie groß, im inneren der Sonne ist es 15 Millionen Grad heiß.

Im äußeren Teil ist sie (nur) 6000 Grad heiß. 70 Trilliarden sind ungefähr so viel wie die Anzahl an Sandkörnern in der Sahara. Das Universum hat also ca. 70 Trilliarden Sterne. Der größte Stern, den wir kennen, ist nicht die Sonne, sondern „Stephenson2-18“ er ist 2000-mal größer als die Sonne.

Wie entstand unser Mond?

Der Mond entstand, indem ein Asteroid die Erde streifte. Dieser Himmelskörper riss ein paar Teile der Erde raus. Diese Teile flogen dann ringförmig um die Erdumlaufbahn und verdichteten sich dann zum Mond.

Sterne und Planeten, wie unterscheide ich sie?

Der wichtigste Unterschied ist, dass Sterne von selbst leuchten können, Planeten nicht. Die meisten Planeten sind aus fester Masse, Sterne zum größten Teil aus Wasserstoff und Helium.



Lagunennebel; Quelle: pixabay



Schriftsteller gesucht

Liebe Schülerinnen, liebe
Schüler,

wir, die Mitglieder der
Schülerzeitung, wollen
herausfinden, wer unter euch
noch Talent zum Schreiben
hat.

Schreibt eine Geschichte und
reicht sie bei uns ein. Wir
werden sie lesen und die beste
Geschichte auszeichnen.

Diese wird dann in der zweiten
Ausgabe der Schülerzeitung
abgedruckt. Ihr könnt die
Geschichte anonym abgeben
oder euren Namen darauf
schreiben. Dann wird der
Name auch in der Zeitung
veröffentlicht.



Quelle: pixabay

IMPRESSUM

Herausgeber: Umweltschule Werdau -
Grundschule, Straße der Jugend 21,
08412 Werdau

Verantwortlich i.S.d.P.: Kathrin Elias-
Müglitz, Schulleiterin

Gestaltung u. Layout: Laura
Schuhknecht

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Auflage: 256